



## ***Vision zum Thema der blockierten Fülle auf Erden***

### ***Die Rückkehr der Drachen und Einhörner auf Erden***

*In einer dunklen Zelle sah ich diese Frau, nur in ein dreckiges Hemd gekleidet, mit den Händen in Ketten, die über ihr befestigt waren, so dass sie halb stehend, halb herunterhängend an dieser Wand lehnte.*

*Ihr Blick war vollkommen leer. Die absolute Leere, die mir entgegen blickte und die in keinsten Weise auf das Licht reagierte, das ich in den Händen hielt.*

*Ich spürte, dass es hier viel zu tun gab, dass diese Lähmung so tief war, dass ein bisschen Licht nichts nützte, um diese zu lösen.*

*Hier wollte wirklich etwas erkannt werden!*

*Es dämmerte mir, dass ich selbst diese Frau bin, die da hängt, gelähmt in dieser tiefen Angst vor dem ganzen Geldsystem, der Abhängigkeit davon ohne einen Ausweg, eine abgrundtiefe Verzweiflung.*

*So bin ich gekommen, mich selbst zu befreien.*

*Ich konzentrierte mich darauf, woher diese Angst stammen könnte, wodurch sie ausgelöst worden ist und auch hier ergab sich mir ein Bild von mir selbst, als ich Menschen über das Geld ausgenutzt und unterdrückt habe, als ich das Geld als Machtmittel verwendet und andere Menschen damit erniedrigt habe in ihrem Menschsein hier auf Erden. Jeder Bettler, jeder Sklave, jeder Mensch in finanzieller Not blickte mir durch diese Frau anklagend entgegen und ich war ihr grausamer Tyrann, ihr Diktator, der sie unterdrückte und ausnahm.*

*Es zeigte sich mir nicht ein früheres Leben, sondern es ging rein um die Erkenntnis, dass ich beides bin, der Unterdrücker und die Unterdrückten, der Tyrann und der Sklave, dass sich jetzt beide Teile in mir gegenseitig vergeben können und damit die Unterdrückung als Ganzes aufgelöst wird.*

*Auf einmal stand ich dann einem riesigen Drachen gegenüber und die Mauersteine der Zelle verwandelten sich in Goldbarren.*

*Der Drache war hier eingeschlossen, um dieses Gold zu bewachen. Ich nahm mein allmächtiges Lichtschwert aus der Scheide, mein Zepter der göttlichen Macht, erhob beides und stand einfach da.*

*Ich hatte überhaupt keine Angst vor dem drohenden Drachen und ich hatte auch nicht das Gefühl, dass ich gegen ihn kämpfen muss. Der Kampf ist schon vorbei, es ging nur noch darum, dass auch der Drache als Bewacher des Goldes dies erkennt und damit seine Freiheit erhält.*

*Denn die mächtigen Drachen sind dazu verbannt worden, das Gold der Gierigen zu bewachen, angekettet in den Höhlen und Verliesen, wo das Gold lagerte und sie sind dabei selbst zur Gier geworden, haben vergessen, dass sie einstmals freie und machtvolle Wesen auf Erden waren, die im Einklang mit der Schöpfung und allen Wesen auf Erden ihre Macht ausübten.*

*Sie waren geehrt und geachtet, denn jeder wusste ob ihrer Macht und Kraft.*

*Und all dies sagte ich ihm. Ich sagte ihm, dass er hier in seinem eigenen Goldenen Käfig feststeckt, dass er sich hat einspannen lassen von der Gier und dabei seine eigene Macht vergessen hat.*

*Ich sagte ihm, dass ihm all das Gold nichts nützt, wenn er hier im Dunklen angekettet ist und dass er damit seine wahre Freiheit geopfert hat, für die Gier, für das Gold, das ihm nicht gehört, das ihm nichts nützt und ihm am Ende auch keine Macht einbringt. Dass er einsam und alleine in dieser Zelle lebt, seine wahre Macht verleugnet und damit nicht seinem wahren Wesen entsprechend lebt.*

*Ich sagte ihm, dass er alleine sich daraus befreien kann, indem er das Gold das ihn hier umschließt mit seinem Feuer zum Schmelzen bringt und damit die Mauern seines sich selbst erschaffenen Gefängnis niederbrennt.*

*Das Gold soll wieder zum Lebensstrom werden, zum flüssigen Sonnenlicht, das alle Menschen und Bewohner der Erde nährt, so wie es schon immer dessen Bestimmung war.*

*Nur haben korrupte und gierige Erdbewohner zusammen mit dunklen Mächten diesen Goldfluss gestaut und angefangen ihn zu kontrollieren und abzuschöpfen, so dass die übrigen Erdbewohner den Zugang zu dieser Energie scheinbar nur noch über harte Arbeit und damit durch Schmerzen und Leid erhalten konnten.*

*Der Drache, der einst ein Freund der Menschenkinder auf Erden war, ist damit zum gefangenen Komplizen der Mächtigen geworden und hat seine einstigen Freunde betrogen und bedroht.*

*Jetzt aber ist der Moment gekommen, wo er sich seinem wahren Wesen wieder bewusst werden und sich aus der Illusion von Macht befreien darf, in welcher er all diese Zeit gelebt hat.*

*Ich nahm mein Lichtschwert und durchtrennte die Ketten seiner Fesseln.*

*Und der Drache erkannte die Wahrheit, öffnete sein riesiges Maul und entließ eine Feuersbrunst aus seinem Rachen. Das Gold um uns herum schmolz dahin und dahinter erschien eine wunderschöne Landschaft, in welcher sich das Gold als frei fließender Strom dahin schlängelte.*

*Das Gold war befreit, der Lebensstrom und Lichtstrom, die flüssige Sonne wieder in ihrem wahren Flussbett zuhause für alle Lebewesen zugänglich und unerschöpflich in*

*ihrem Fluss.*

*Der Drache spreizte seine weiten Flügel und erhob sich in die Lüfte, der wieder gewonnenen Freiheit entgegen.*

*Damit war auch der Weg geschaffen, dass alle Drachen aus ihrer Einöde, aus ihren einsamen Berghöhlen und -stollen wieder auf die Erde zurückkehren und wirken können, wie sie dies in längst vergangenen Zeiten taten, nämlich als die Wächter der Fülle, deren einziger Meister die Sonne ist.*

*Die Macht der Drachen war befreit und zu sich selbst zurückgekehrt.*

*Mit dem Schmelzen des Goldes sah ich auch, wie das gesamte Finanzsystem auf Erden zusammenbrach, in sich zusammenfiel und damit das gesamte Gesellschaftssystem, das auf diesem wackligen Fundament basierte.*

*Damit war der Untergang und der Aufstieg besiegelt.*

*Der Untergang für die einen, der Aufstieg für die anderen. Das Geldsystem so wie es war, ist nicht mehr.*

*Und es war noch nicht das Ende. Da nun das goldige Licht der Sonne wieder frei auf Erden fließen konnte und die Drachen zu ihrem wahren Meister, der Sonne, zurückgefunden hatten, war es auch an der Zeit, die Macht des Mondes, der Mondin wieder vollständig herzustellen.*

*Wir sind jetzt im zunehmenden Mond, und ich hatte die Eingebung, dass mit dem nächsten Vollmond eine großartige Veränderung am Himmel passiert, weil dann die Mondin zu ihrer wahren Macht zurückkehrt und als gleichwertige Partnerin der Sonne das Himmelszelt regiert.*

*Weiblich und Männlich sind am Himmel vereint. Als ich mich fragte, welches Tier mit der Mondin verbunden ist, so wie es der Drache mit der Sonne ist, da zeigte sich mir ein Einhorn, da zeigten sich mir viele Einhörner.*

*Ja, es sind die Einhörner, die mit der neu erhaltenen Macht der Mondin den Weg zurück auf Erden finden und ihre Aufgabe unter den Erdbewohnern wieder in all ihrer Kraft wahrnehmen können.*

*So sei es.*



*Namastè*